



Kleine Turnerinnen stellen sich bei einem Wettkampf vor

Fröhlicher Wettkampf in der Turn-Talentschule Jetzendorf: Knapp 50 Turnerinnen zwischen sechs und neun Jahren aus den Vereinen TSV Jetzendorf, SV Donaustauf, TSV Nördlingen, TSV Pfuhl und ASV Cham haben sich jetzt mit viel Einsatzfreude und Teamgeist vorgestellt. Für alle Teilnehmerinnen gab es Urkunden, Medaillen und kleine Geschenke. In den Altersklassen 7 und 9 hatte Jetzendorf mit Mia Färber und Franziska Zitzelsberger auch Siegerinnen. Kate Lee, Julia Hanrieder und Stella Ellegast kamen jeweils auf den 2. Platz. Auf dem Bild sind die Jetzendorfer Turnerinnen mit Trainerinnen und Helferinnen zu sehen. ch

Wie eine Fahrt durch die Slalomstangen

Terminkollisionen machen die Planung des Merkur-CUP-Turniers schwierig

München/Dachau – Terminkollisionen sind kein neues Phänomen beim Merkur CUP, dem größten E-Jugendturnier weltweit, das der Münchner Merkur mit seinen Heimatzeitungen bereits seit 1995 auf die Beine stellt. In diesem Jahr aber wurden die Diskussionen bei den Vorrunden und auch in den ersten Kreisfinal-Turnieren lauter. Eine Frage steht im Zentrum: Warum wird so oft am Sonntag gespielt?

Zuletzt in Farchant im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gab es bereits intensive Gespräche mit Trainern und Betreuern darüber, warum der Terminkalender nicht auf lokale Ereignisse eingehen und Termiwünsche berücksichtigen

kann. „Dazu haben uns auch einige E-Mails und auch teilweise böse Telefonanrufe erreicht“, sagt Uwe Vaders, Mitbegründer und noch immer Gesamtleiter des Turniers. „Die Vereine hätten gerne, dass Termine von Kommunionen, der Muttertag oder andere Ereignisse in die Termingestaltung einfließen.“ Auch kam die Frage auf, warum die Kinder überhaupt so früh im April und Mai schon spielen müssen?

Dass es für all die Ansetzungen Gründe gibt, erläutert Vaders sehr anschaulich: „Die Gestaltung eines optimalen Merkur CUP-Terminkalenders gleicht jedes Jahr aufs Neue einer Fahrt durch Slalomstangen.“ Jeder Feiertag sei eine

Stange, dazu eben die kirchlichen und lokalen Feste. „Das geht los mit dem Aufstellen der Maibäume, Osterferien und Pfingstferien blockieren jeweils drei Wochenenden, Turniere an Mutter- und Vatertag will auch keiner“, nennt Vaders einige Beispiele. Dazu kommt der Bayerische Fußballverband, der für seine Talentsichtung ein komplettes Wochenende inklusive Freitag sperrt. Auch mit Spielen der Nationalmannschaften dürfen sich Turniere auch nicht überschneiden.

Vaders verweist ab dem Kreisfinale auch auf organisatorische Themen. „Wir brauchen das ganze Equipment, die Transportfahrzeuge, die Wer-

bebanden, Torbogen, Ballstände, Beschallung.“ Dadurch sind nur zwei Turniere an einem Tag an verschiedenen Orten machbar. Auch der Verband habe nicht unendlich Personal, um zu viele Veranstaltungen gleichzeitig mit Spielleitern zu betreuen. Teilweise werden schon jetzt mehrere Spielkreise durch einen BFV-Verantwortlichen organisiert. Auch sind die Merkur-CUP-Kreise sehr unterschiedlich groß. Daher entscheidet auch die Zahl der Vorrunden-Turniere darüber, wann die nächsten Runden stattfinden können.

Immerhin: Es kommt Bewegung in die Sache. BFV-Spielleiter Walter Huppmann, der für

die Vorrunden zuständig ist, hat signalisiert, die Anregungen der Klubs zu respektieren: „Im kommenden Jahr sollen, soweit möglich, zumindest die Vorrunden nicht mehr sonntags ausgetragen werden.“

Merkur CUP startet auch im Landkreis

Im Landkreis Dachau startet der Merkur Cup am morgigen Samstag. Das erste Vorrundenturnier wird ab 9.30 Uhr beim SV Ampermoching ausgetragen, das zweite ab 12.30 Uhr auf der Anlage des TSV Dachau 1865 an der Alten Römerstraße. Aus dem Landkreis Dachau haben bei den Buben insgesamt 18 Vereine für den Merkur CUP 2025 gemeldet. eb



Wir sagen DANKE!

Ein neuer Abonnent für uns, eine wertvolle Prämie für Sie!

Jetzt den Merkur empfehlen und Sach-Prämie oder 80€ in bar sichern:

merkur.de/praemien

oder telefonisch: **089 / 53 06 222**

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

merkur.de